



## Die III. Class,

Von denjenigen Kräutern / welche einblättichte  
und außerordentliche Blumen tragen.

### Das I. Capitel.

Von dem Pfaffen-Pint und kleinen Aron.



S. I.

**D**ie Gewächse (\*) mit einblättig, irregularen Blumen können in 5. Hauptgeschlechter eingetheilet werden, nach dem sie entweder 1. eine Ohren- oder Kappenformige, oder 2. eine Röhricht- Zungenformige 3. auff beyden Seiten offene 4. Lärvenformige und 5. eine Ringformige Blüthe tragen. Zu dem ersten gehöret der Pfaffen-Pint / dessen Nahme der zwischen den Blät-

tern hervorkriechende rothe Bolze leicht außlegen kan / in dessen Ansehen die Franzosen ihn *Vis de Chien* benahmsen. Warumb er aber im Lateinischen

A R U M

und ARON genennet werde, ist so leicht nicht zu schlichten, man wolle dann sagen, daß dieses Gewächs dem Geistlichen Ornat des hohen Priesters Arons in etwas gleiche, wie

Ala

Loba-

(\*) *Herbae flore monopetalo irregulari. 1. Aurito vel cucullato. 2. Tubulato in linguam desinente. 3. Utrinq. patente. 4. Tubulato personato. 5. In annulum desinente.*



*Lobelius* und *Rajus* urtheilen : daher es andere auch *Aron's-Barth* nennen. Er hat eine knodichte, runde und weisse Wurzel, viel grösser als eine Hasel-Nuß, mit vielen Zäseln besetzt, eines sehr scharffen Geschmacks, wann sie noch frisch ist. Aus solcher kommen lange, breite und dreyeckichte Blätter hervor / welche hochgrün und glänzend sind. Zwischen denenselben dringt ein kleiner, runder Stengel hervor, an dessen Spitze die einblättige und wie eine Zunge formirte Blüthe steht / welche sich wie ein Jäger-Horn zusammen rollt. Wann diese Blüthe vergangen ist, kommen die rothe Früchte hervor, welche Traubenweiß zusammen gepacktet auff einem Stempel stehen. Jede von diesen Früchten haben ein oder zwei runde Saamen-Körner in sich : Wächst gern an Schattichten Oerthern, in denen dunklen Wäldern.

Das ganze Gewächs, und absonderlich die Wurzel hat sehr viel flüchtig Salz und Dehls bey sich, welche ihm eine starck auflösende, zertheilende und reinigende Eigenschafft mittheilen.

Es fragt sich aber gleich Anfangs, ob man diese scharffe Wurzel so schlechterdings / wie sie gegraben wird, kühnlich und ohne Schaden brauchen könne? Die meiste von den Alten vermeinen es, und suchen ihm die Scharffe entweder mit Essig zu benehmen, oder gebrauchen sich des meelichten Salzes von dem Saft, welchen man in denen Apotheken *Faeculam Aronis* nennet. Allein beydes ist nicht viel nutz, indem dieses ein unkräftiges Meel ist, durch jenes aber die Krafft der Wurzel mehr verdorben als gebessert wird. Weßwegen dann *Etzmüller* und andere fluge Medici rathen, daß man sich der gedörreten Wurzel bediene / woran keine schädliche Scharffe mehr zu spühren ist. Sie ist vorzüglich gut den verlohrenen Appetit und geschwächte Däung des Magens wieder herzustellen und wird deswegen der *Teutsche Ingber* genennet; welches in solchem Fall nur angehet, wann der Magen gar zu sehr verschleimt ist, und man den Schleim aufzulösen suchet. Dafern aber der Magen gar zu welck ist, und gleichsam wie eine Waschumpen im Leib lieget, muß man vielmehr zusammenziehende und saure Sachen / als alles von Quitten, die saure Spiritus und das damit angemachte Elixir proprietatis gebrauchen / welche die Magen-Häutlein stärken und zusammen ziehen : und wo die natürliche Warm und Lebens-Geister geschwächet sind / bekommen die stärckende Sachen / als Spanischer Wein, Sec und alles vom grauen Amber am besten, welches bey alten abgelebten Personen wohl in acht zu nehmen ist. Unterdesen muß man zugleich vor, oder nach diesen

Sachen bey starcken Personen die Brechmittel nicht unterlassen, welche den Qualst und alle Cruditäten besser / als die ohnlängst so sehr gerühmte Magen-Bürst, aufsegen können, deren Ruff und Ruhm eben so bald erloschen, als er entstanden ist. Will man nun diese Wurzel gegen solche Magen-Krankheiten nicht allein brauchen, kan man des *Birckmanni* oder *Quercetani* Magen-Pulver (welches in allen Apotheken zu finden ist) gebrauchen, von welchem der Erfinder jährlich 60. bis 80. lb. soll verschrieben haben. Dieses Pulver, wie auch die *Aron-Wurzel* selbst, ist vortreflich gegen das Reichen und kurzen Athem, es mag nun auß dem Magen oder der Brust, von einem zähen Schleim, herkommen; wie wohl in dem letztern, als dem *Asthmate pulmonali*, dem *Aron-Pulver* besser die Schwefel-Blumen und das gebacken Süßholz zugesellet werden : Löset gewaltig auff, und befördert das Aufwerffen oder Expectoriren. Der Weltbelobte *Helmont* siedet die frische Wurzel in Essig und gibt solche das geronnen Geblüt zu zertheilen und durch den Urin aufzuführen : und nennet dieses ein groß Mittel gegen einen grossen Fall oder *Remedium magnum contra casum magnum*. Andere rühmen sie auch gegen den Scharbock und das Quartan-Fieber, welches langsam ohne den Scharbock und Milz-Beschwerung observiret wird.

Alles dieses ist von dem gemeinen *Aron* / welcher

I. *ARUM VULGARE NON MACULATUM* C. B. heisset und in der 5. Figur Tab. LII. unter Augen lieget / zu verstehen. Zu welchem noch folgende Sorten kommen: als

II. Der fleckichte *Aron* / oder *ARUM MACULATUM MACULIS CANDIDIS* C. B. vel nigris, Fig. 4. Tab. LII. und Fig. 3. Tab. LIV.

III. Der *Aron* mit weissen Adern oder Striessen / *ARUM VENIS ALBIS* C. B. Fig. 3. Tab. LII.

IV. *ARUM BYZANTINUM* I. B. in der 7. Fig. der LII. Kupffer-Tafel.

V. Der kleinere *Aron* / oder *ARUM MINUS*, Fig. 6. Tab. LII. conf. Tab. LIV.

VI. Der allergröste *Aron* auß *Egypten* / *ARUM MAXIMUM AEGYPTIACUM*, Fig. 8. 9. Tab. LII. von welchem insgemein dieses, als etwas seltsames, gesagt und geschrieben wird, daß er in *Egypten*, als seinen rechten Geburts-Orth, weder Blüthe noch Früchte trage, da er hergegen in *Italien* zuweilen blühe, wie nicht allein *Fer-Imperatus* und *Columna*, sondern auch *Rajus* will in acht genommen haben; weiten aber

Barre-

Barrelier in seiner Kräuter-  
608. 609. 670. vier Sorten  
ihren Aehn und darunter  
Blüthe (dessen Aehn ist  
Esel Fig. 2. zu finden ist)  
so steht dahin, ob es nicht  
das die Aehn durch  
COLOCASIAM gen  
welche diejenige Frucht  
PTIACA genennet und  
LIII. Esel mit ihren A  
hervorbringen: indem di  
in dem Wasser wächst u  
Sort von der Nymphaea  
halten und in dessen H  
dieser beschrieb wird.  
Arthurs mag daher f  
Egypier die Wurzel de  
(welche der Sec. d. d  
zu seiner Speise suchet  
wie Fab. Columna, im  
bekannten Kräuter ca  
umständlich berichtet  
Meynung, welche das  
vor die Colocasia halten  
legt. So bezeuget auch  
den dem jetztlebtem Ra  
mande Fabas Egypticas  
einer Sort von der Nym  
die Jacob Bonini in seiner  
NIMPHAEAM INDICA  
PUREO nennet.  
Wiele andere Sorten  
die kleinere serpentina ob  
ZONER. FOLIO, sein in  
Esel zu sehen ist / gehört  
tigs Botanici, als Tournef  
etc.

§. 2.

Denen vorerwähnten  
ten einige, (als der bezeichn  
Kraut

ARISAR  
weshwegen es im Europäischen  
genennet wird. Willen



Barrelier in seinen Kräuter-Figuren num. 667. 668. 669. 670. vier Sorten von dem Egyptischen Aron und darunter auch einen mit der Blüthe (dessen Abriß in unser XI. Kupffer-Tafel Fig. 2. zu finden ist) unter Augen legt, so stehet dahin / ob es nicht unterschiedene Species seyen. Zum wenigsten erhellet darauß, daß dieser Aron durchaus nicht vor der Alten COLOCASIAM gehalten werden könne, welche diejenige Frucht, so FABA AEGYPTIACA genennet und in der 1. Figur der LIII. Tabell mit ihren Kernen abgemahlet ist, hervorbringt: indem dieses Gewächs an oder in dem Wasser wächst und von Rajo vor eine Sort von der Nymphaea oder See-Blum gehalten und in dessen Hist. plant. p. 1322. unter diesen beschrieben wird. Der Ursprung dieses Irrthums mag daher kommen, weil die Egyptier die Wurzel des Egyptischen Arons (welche der See-Ochs oder Hippopotamus zu seiner Speise suchet) CULCAS heißen / wie Fab. Columna, im andern Theil seiner unbekandten Kräutern cap. 1. pag. 1. & 2. solches umständlich berichtet und auch derjenigen Meinung, welche das Arum Egyptiacum vor die Colocasiam halten / kräftiglich widerlegt. So bezeuget auch D. Justus Heurnius, bey dem jetztbesobtem Rajo, daß Er die obgenandte Fabas Aegyptiacas in Ost-Indien an einer Sort von der Nymphaea gefunden, welche Jacob Bontius in seiner Hist. nat. & Med. Ind. NYMPHÆAM INDICAM FLORE PURPUREO nennet.

Viele andere Sorten (worunter auch die kleinere *Serpentaria* oder ARUM SCORZONERÆ FOLIO, so in der 2. Fig. der LIV. Tafel zu sehen ist / gehöret) erzählen die heutige Botanici, als *Tournefort*, *Rajus* und andere.

§. 2.

Denen vorhergehenden Speciebus gesellen einige, (als der berühmte *Rajus*) auch das Kraut

ARISARUM,

weßwegen es im Deutschen der kleine Aron genennet wird. Weiln aber die Blüthe an

dieser ganz anders als an dem Pfaffenpint formiret ist / und wie eine Münchs-Kappe außsiehet, so kan man es nicht wohl unter den Aron rechnen, obschon die Blätter mit diesem ziemlich übereinkommen.

Die Wurzel daran ist viel kleiner als an dem Aron / zuweilen ganz rund / zuweilen auch länglich rund / wie eine Olive, außwendig schwarz und inwendig weiß, eines anfanglich süßen und nachmahlen scharffen Geschmacks, doch nicht in dem Grad, wie die Aron-Wurzel, an welcher auch mehr Zäseln sind, als an des Arisari-Wurzel. Sie stößet an der gemeinen breitblättrichten Sort drey oder vier Blätter, welche länglicht, außgespißt weich und ziemlich dick, grün und von Geschmack auch scharff sind, und an langen Stengeln stehen. Zwischen diesen kombt ein kleiner Stengel mit der Blüthe hervor, so einer Münchs-Kapp ähnlich ist, an der Farb weiß und braun: nach welchen die Frucht folget, welche auch auß rothen Beeren bestehet. Solches Gewächs findet sich an steinigten Orthen unter den Zäunen an den Wegen, und hält ein flüchtiges Salz, etwas Dehl und Schleimigkeit in sich.

Die Blätter davon sind reinigende Wundmittel, und thun sehr gut in fistulirten Schäden, absonderlich zu den Augen-Fisteln und andern fressenden Schäden. Die Wurzel rühmet man gegen die Pest / 20. biß 30. Gran davon genommen; wie dann auch die andere Kräfte, so dem Aron bengelegt werden; dieser Wurzel nicht zu nehmen sind, obwohl sie langsam gebraucht wird, indem sie rarer als der Aron ist.

Man hat davon in den gemeinen Kräutern-Büchern nur zwey Sorten, als

I. Die breitblättrichte / oder ARISARUM LATIFOLIUM, in der 2. Fig. der LIII. Tafel. Und

II. Das schmahlblättrichte / oder ARISARUM TENUIFOLIUM, Fig. 3. Tab. LIII. Allein Barrelier hat in seinen Kräuter-Figuren noch 6. andere schöne Species, worunter num. 573. Das Schlangenförmige / oder ARISARUM SERPENTINUM, sehr curioß zu sehen ist.